

Erfahrungsbericht Florian Sulzmaier IAESTE Praktikum in Moskau, Russland 20.10.08-30.11.08

Hätte ich das Land für mein Auslandspraktikum frei wählen können, wäre Russland bestimmt nicht meine erste Wahl gewesen. Da die Auswahl an möglichen Praktikumsplätzen jedoch begrenzt war, bin ich schließlich doch in Moskau gelandet. Im Nachhinein bin ich jedoch sehr froh darüber diese besondere Erfahrung gemacht zu haben. Hätte mich jemand im Vorfeld gefragt, was ich in Russland erwarten würde, hätte ich wahrscheinlich geantwortet: „Ähnliche Verhältnisse wie in Mitteleuropa und eine sehr schwierige Sprache.“ Es hat sich jedoch herausgestellt, dass Russland wirklich nicht vergleichbar mit Mitteleuropa ist. Auf dem Weg zu einer eher westlich orientierten Gesellschaft gehört Russland doch zu einem total unterschiedlichen Kulturkreis und das merkt man auch in vielen Situationen.

Mein Aufenthalt begann denkbar schlecht. Ich hätte mir vermutlich auch einen besseren Ankunftszeitpunkt aussuchen sollen. Als ich in Moskau ankam, war es später Abend, es regnete und ich konnte kein Wort Russisch, geschweige denn kyrillische Schrift lesen. Und das ist die wohl schlechteste Kombination für einen schönen ersten Eindruck. Allein und hilflos in der großen fremden Stadt hatte ich einige Schwierigkeiten meine Unterkunft zu finden, in der Hand nur einen Ausdruck von Google-Maps, der vom Regen schon ziemlich gezeichnet war. Keiner konnte Englisch und konnte mir helfen, die richtige Straße zu finden. Nach fast 2 Stunden umherirren im Regen kam ich dann ziemlich verzweifelt an meiner Unterkunft an.

Das war jedoch die einzige negative Erfahrung, die ich während meiner 6 Wochen gemacht habe. Einmal angekommen wurde ich sehr herzlich von den anderen IAESTE Praktikanten begrüßt. Auch Moskau selbst war dann am nächsten Morgen gar nicht mehr so grau und trostlos wie am Abend zuvor. So unfreundlich und mürrisch Russen auf den ersten Blick wirken mögen, umso herzlicher und gastfreundlicher sind sie sobald man sie kennen lernt. Dass eine so historische Stadt natürlich sehr viele interessante Sehenswürdigkeiten hat ist klar und zusammen mit der IAESTE Gruppe konnte ich viele schöne Dinge erleben. Dass der Lebensstandard sehr viel niedriger als in Deutschland ist, was man auch an unserer Unterkunft gesehen hat, ist anfangs etwas gewöhnungsbedürftig. Die Vielfalt unterschiedlicher Lebensfreuden (kulinarisch, kulturell, etc.) ist dafür umso aufregender. Die Betreuung durch IAESTE vor Ort war vermutlich so gut wie möglich, da das Komitee dort im Prinzip ein 1-Frau-Betrieb ist. An kulturellem Programm oder anderen Freizeitgestaltungen war dadurch wenig geboten, der Zusammenhalt in unserer internationalen Gruppe von Studenten dafür umso besser. Und auch ohne Russischkenntnisse bin ich sehr gut klar gekommen. Natürlich kann unter diesen Umständen nicht immer alles glatt laufen, aber kleinere Hindernisse machen ja den Aufenthalt nur interessanter.

Am interessantesten war wohl der interkulturelle Austausch mit den Russen. Sowohl am Arbeitsplatz, als auch in der Freizeit konnte ich viele Kontakte zu einheimischen Leuten knüpfen und einiges über deren Lebensweise erfahren. Ich werde wohl nie meinen Abschied von meinem Labor in der Russischen Akademie der Wissenschaften vergessen. Dank meines Betreuers wurde daraus eine mehrstündige Feier mit allerlei russischen Spezialitäten, russischer Musik und interessanten Geschichten.

Insgesamt betrachtet kann ich nur jedem empfehlen diese Erfahrung zu machen. Der Praktikantenaustausch mit IAESTE hat mein Interesse an anderen Ländern und Kulturen wirklich verstärkt und mir gezeigt, dass man sehr viel spannende Dinge in

anderen Ländern erleben und lernen kann. Ein solches Programm stärkt nicht nur die interkulturellen Kompetenzen, es macht auch sehr viel Spaß!